

## 16. Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen unter neuer Regie

Fiona von Colberg übernimmt das Amt als „Sprecherin des Bamberger Antiquitätenhandels“

**F**ünf Jahre lang hat Dr. Elisabeth Skantze dem Bamberger Kunst- und Antiquitätenhandel treu zur Seite gestanden nachdem der einstmalige Gründer und Initiator der Kunst- und Antiquitätenwochen Istvan Csonth das Amt aus gesundheitlichen Gründen abgeben musste. Jetzt steht erneut ein Führungswechsel an. **Fiona von Colberg**, die sich bereits als Erste Vorsitzende des Freundeskreises der Villa Concordia (Internationales Künstlerhaus) einen Namen gemacht hat, übernimmt in diesem Jahr die Rolle als Organisatorin und Sprecherin dieser wichtigen und international geschätzten Veranstaltung.

**Marlen News:** Was bedeutet Ihnen persönlich diese neue Aufgabe und was hat sie daran gereizt?

„Zunächst einmal freue ich mich sehr auf die Aufgabe als Sprecherin der Bamberger Kunst und Antiquitätenwochen. Ich stamme aus einer alten Nürnberger Patrizier Familie, die ihre Wurzeln im 13. Jahrhundert in Bamberg. Mit Antiquitäten bin ich aufgewachsen und habe von meiner Mutter gelernt, Kitsch und Dekoration von Kunst zu unterscheiden.“

Mein Vater hat unter anderem die Jürgen Ponto Stiftung zur Förderung junger Künstler gegründet und war über viele Jahre Vorstandsvorsitzender des Kulturkreises im BDI. Für mich bedeutete dies, schon früh viele hochkarätige kulturelle Veranstaltungen miterleben zu dürfen. Und obwohl mein beruflicher Weg mich zunächst ins Hotelwesen führte, galt und gilt meine große Leidenschaft nach wie vor der Kunst und Kultur“.

**M.N.:** Welche Ziele haben Sie sich für Ihr diesjähriges Debüt im Kreise der Bamberger Kunst- und Antiquitätenhändler gesteckt und welche Veränderungen wird es geben?



Fiona von Colberg (li.) ist die neue Organisatorin der Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen und übernimmt die Aufgabe von Dr. Elisabeth Skantze (re.). Die feierliche Amtsübergabe fand im historischen Skulpturenkeller bei Kunsthändler Walter Senger statt.

„Die Antiquitätenwochen sollen über die Presse noch bekannter gemacht und das Bamberger Modell über die Grenzen Deutschlands hinaus gewürdigt werden.“

Bei meinem Besuch auf der Tefaf in Maastricht konnte ich in vielen Gesprächen erfahren, wie bedeutend die Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen für alle Insider ist. Nun möchte ich diesen guten Ruf der sich auf Qualität aufbaut weiter bekannt machen. Dann gilt es, neue Märkte zu erschließen beispielsweise in Osteuropa.

In diesem Jahr wird es erstmals am 11. August 2011 eine lange Nacht der Kunst und Antiquitäten geben.

Hier werden alle Galerien ihr eigenes Programm entwickeln. Mit Musik, Vorträgen, Wein und Gespräch lädt die Altstadt in ihre Galerien“.

**M.N.:** Wie sehen Sie die Entwicklung der Bamberger Antiquitätenwochen langfristig? – Wo gibt es bei so viel Erfolg und Zuspruch noch Potenziale?

„Ich denke es wird immer Menschen geben die sammeln, sei es aus Leidenschaft, als Wertanlage oder aus Prestige Gründen. In einer Zeit, in der alles nur um Rentabilität geht, menschliche Werte und Qualifikationen wenig gefragt sind und es immer oberflächlicher wird, wird es immer entsprechende Gegenbewegungen geben. Mit dem Ankauf von Antiquitäten kauft man ja nicht nur ein Objekt das gefällt, sondern man erwirbt die ganze Geschichte mit.“

Potential ist glaube ich noch viel, aber nur wenn die Qualität stimmt“.